

Die Reisemaus an der Nordsee

Titelsong: "Ich bin die Reisemaus" (03:45)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg



Refrain:

Ich bin die Reisemaus, die Welt ist mein Zuhause,
Ich reise gerne in die Ferne. Wie sieht's in fremden
Ländern aus?

Ja, ich bin die Reisemaus, das Abenteuer lockt.
Man lernt nie was Neues kennen, wenn man nur Zuhause hockt.

Zuhause ist es schön, ein Zuhause braucht jeder, ob Mann oder Maus,
Doch manchmal möchte ich wissen: Wie sieht's bei andern Mäusen aus?
Was essen die, wie sprechen die, das ist anders als man kennt.
Doch weiß ich mehr von einem Land, ist's auf einmal nicht mehr fremd.

Refrain:

Ja, ich bin die Reisemaus...

Ob du in einem Nest wohnst, in einem schönen Haus oder Mauseloch
Dann ist das deine kleine Welt, wie sie dir gefällt
Und trotzdem weißt du doch: Hinter'm Horizont da geht's weiter
Wie sieht's da aus, wie ist es dort?
Pack einfach deine Koffer, reis' hin zu diesem Ort!

Refrain:

Ja, ich bin die Reisemaus...

Mal ein ganz anderes Essen genießen, mit neuen Leuten Freundschaft schließen,
Mut zeigen, wenn du etwas möchtest, einfach mal fragen
Ganz viel Erlebtes mit nach Hause tragen

Refrain:

Ja, ich bin die Reisemaus...

Mal isses da und mal isses wech!

(02:43)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Ferien fangen an, alle fahren an's Meer,
sie lieben das Wasser und freuen sich so sehr,
Da kommen sie an und laufen an den Strand
doch dann ist da kein Wasser, nur schlickiges Land.



(Tja, sech mol, was ist da denn passiert? Hätt' da een den Stöpsel rausgezogen?
Oh nee oh nee...)

Refrain:

Ja so ist das mit dem Wasser hier
Ja so ist das mit dem Wasser hier
Mal haste Glück und mal haste Pech,
Mal isses da und mal isses wech!

(Jo! Und im Moment is' das wech und denn heißt das Ebbe. Allns klor?)

Das sind die Gezeiten, auch Tieden genannt.
Ebbe und Flut, sie beherrschen den Strand.
Mond und Sonne, die beiden sind wie ein Magnet,
sie sorgen dafür, dass das Wasser kommt und auch wieder geht.

(Kuck an, und nu is' voll. Dat is' die Flut, jau jau.)

Refrain 2x:

Ja so ist das mit dem Wasser hier...

Hansi, der Rettungsschwimmer (03:24)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Blau ist der Himmel und ruhig ist die See,
Am Strand liegen jede Menge Leute.
Heiß scheint die Sonne, kühl ist das Meer,
Wer will nicht baden heute?
Doch im Wasser lauert die Gefahr,
Es sind bohnscharfe Klingen.
Wer sich daran verletzt, ist übel dran,
Kann bald mit dem Tode ringen.



Refrain:

Doch einer passt auf, einer passt auf, einer rettet sie immer
Das ist Hansi, Hansi, Hansi der Rettungsschwimmer.
Einer passt auf, einer passt auf, einer rettet sie immer,
Das ist Hansi, Hansi, Hansi der Rettungsschwimmer.

Droht ein Mensch zu ertrinken im tiefen Meer
Schwimmt Hansi ganz schnell zu ihm.
Dreihundert Meter Rettungsleine um den Laib
Versucht er ihn ans Land zu ziehn.
Durch die Wellen kämpft er sich zum Mann in Not,
Gibt dann ein Zeichen mit der Hand
Und mit vereinten Kräften ziehen ihn die Kollegen wieder an den Strand.

Refrain:

Doch einer passt auf...

Da ist ein Kind, das hat sich am Strand verirrt,
Die Eltern suchen schon seit Stunden.

Alle Rettungsstände suchen natürlich mit und bald ist es gefunden.

Hast du dich verletzt, geht es dir mal schlecht, weil dich 'ne freche Möwe beißt
dann zögere nicht, geht zum Rettungsstand, geh zu dem Mann, der Hansi heißt.

Refrain:

Denn einer passt auf...

Wi snackt Platt (03:32)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Ich sech die wat: Wi snackt Platt
Jeden Tach jümmers woller
Immer doller snackt wi Platt und irgendwann
verstiehist du dat!



Ick seck die wat: wi snackt Platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann verstiehist du dat!

Reisemaus, so sieht das aus:

Plattdütsch schnacken plattdeutsch reden das muss sein
Een, twei, drei, feer, fiv, süss, söben, acht, neen, tein,
Kannst du das verstehen?

Das sind die Zahlen von eins bis zehn
Wie geht es dir, ob platt: wie geht di dat?

Und weißt du was ein "Hühlbesen" ist? Ein Heulbesen,
Ein Staubsauger ist das gewesen,
Swien, Kat, Kau, Schwein, Katze Kuh,
Jetzt weißt du, wie auch dieses Tier heißt,
Ein Peer ist ein Pferd, und das ist nicht verkehrt,
Es hat'n Steert, einen Schweif,
Ach ich mag de Plattdütsche Spraach

Ick seck die wat: wi snackt Platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann verstiehist du dat!

Kartoffel heißt Gugelokatöffel, Schaufel heißt Schöffel
Bist du kandidelt, dann bist du vergnügt,
Und wem das nicht genügt, dem kann kann ich mal vertell'n

Dem sage ich, wir woll'n ja nicht mit Worten spar'n, also sporn
Jetzt gibt das "Platt satt" für die Ohren
'n Hüüs is n Haus, 'n Schnööf ist ein Schnupfen
Die Fööt sind die Füße, der Kopf heißt Kopp, und stopp!
Spökenkieker ein Spinner, ein schlimmer, und das weiß er
Kloockschieter ist ein Klugscheißer,
Schall ick dir seggen, soll ich dir sagen
Wie das Eis bei uns heißt, es heißt Iis,
Stuten ist ein Weißbrot, und was für ein Genuss
'ne Nöt ist ne Nuss, ein Söten ist ein Kuss,
Sutje immer langsam, nu iss Schluss!

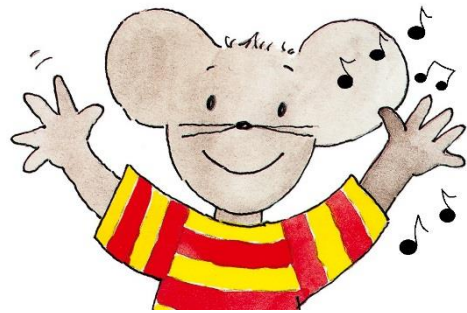
Ick seck die wat: wi snackt Platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann verstehst du dat!

Die große Flut (04:07)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Refrain:

Die große Flut kommt, die große Flut kommt, die
große Flut kommt,
Und sie kommt immer näher.
Die große Flut kommt, die große Flut kommt.



Im Jahre 1362 kam eine Flut über das Land,
Als "grote Manndränke", so wurde diese Flut weltweit bekannt.
Das war der Untergang von Rungholt, die Stadt sollte es nie mehr geben.
Dreißig andere Orte folgen, sie kostete 10.000 Leben.

Refrain:

Die große Flut kommt...

Im Jahre 1634, da war es wiederum soweit.
Die zweite "Manndränke", sie brachte den Menschen Not und großes Leid.
Die Insel Strand, sie wird zerrissen, Höfe, Kirchen, sie versinken.
Der Sturm ein Schwarzer über's Land, so viele, die dabei ertrinken.

Refrain:

Die große Flut kommt...

Die Menschen schützen sich mit Deichen,
Doch wehe, wenn ein solcher bricht!
In Hamburg 1962, da hielt der Elbdeich leider nicht.

Refrain 2x:

Die große Flut kommt...

Die Reisemaus an der Ostsee

Titel song: "Ich bin die Reisemaus" (03:45)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg



Refrain:

Ich bin die Reisemaus, die Welt ist mein Zuhause,
Ich reise gerne in die Ferne. Wie sieht's in fremden
Ländern aus?

Ja, ich bin die Reisemaus, das Abenteuer lockt.
Man lernt nie was Neues kennen, wenn man nur Zuhause hockt.

Zuhause ist es schön, ein Zuhause braucht jeder, ob Mann oder Maus,
Doch manchmal möchte ich wissen: Wie sieht's bei andern Mäusen aus?
Was essen die, wie sprechen die, das ist anders als man kennt.
Doch weiß ich mehr von einem Land, ist's auf einmal nicht mehr fremd.

Refrain:

Ja, ich bin die Reisemaus...

Ob du in einem Nest wohnst, in einem schönen Haus oder Mauseloch
Dann ist das deine kleine Welt, wie sie dir gefällt
Und trotzdem weißt du doch: Hinter'm Horizont da geht's weiter
Wie sieht's da aus, wie ist es dort?
Pack einfach deine Koffer, reis' hin zu diesem Ort!

Refrain:

Ja, ich bin die Reisemaus...

Mal ein ganz anderes Essen genießen, mit neuen Leuten Freundschaft schließen,
Mut zeigen, wenn du etwas möchtest, einfach mal fragen
Ganz viel Erlebtes mit nach Hause tragen

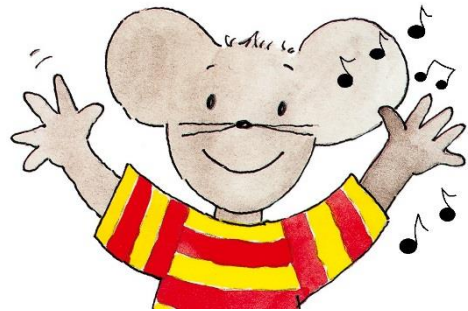
Refrain:

Ja, ich bin die Reisemaus...

So (und nicht anders) ist das auf Rügen (04:37)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Rügen gibt's noch nicht lange,
aber vor den anderen Inseln standen die Leute schon
Schlange.
Da musste noch eine her, so schön und so klar,
und so entstand Rügen, - jo, das ist wahr!



Nein, nein, nein, da bin ich ganz anders informiert:
Schon ca. 8000 Jahre vor Christus, also in der mittleren Steinzeit,
war die Insel bereits besiedelt. Das beweisen die Funde von Pfeilspitzen aus Rentiergeweih.

Pfeilspitzen aus Rentiergeweih, ...naja...
Der Name Rügen, der stammt daher,
dass sich hier alle tadeln und rügen, ist doch nicht schwer.
Hier meckert jeder den anderen an, darein muss man sich fügen,
und so entstand der Name Rügen.

War es nicht eher so, dass zu der Zeit der Römer der Ostgermanische Stamm
der Rugia die Insel bewohnte und ihr den Namen Rügen gab?

Da hab' ich noch nie was von gehört.

Refrain:

Weiß leuchten die Felsen aus Kreide, schön ist das Meer und das Land.
Und gern zeig ich Dir meine Insel, die Wälder, die Häfen und den Strand.
Und ich will auch nicht lügen, ich will auch nicht lügen,
so (und nicht anders) ist das auf Rügen.

Überall liegen hier Steine, riesig und schwer,
so auf'm Haufen, und das kommt daher,
dass wir auf Rügen alle so stark sind.
Das ist unser Sport: Wir nehmen die Stein und werfen sie fort.

Ist es denn nicht aber eher so, dass es sich hierbei um die zahlreichen Großsteingräber
handelt? Sie zeugen von der frühen Besiedlung, 3000 bis 3800 vor Christus.

Nur kein Neid, Professorchen, hier, fühl mal meine Muskeln...!

Ab dem siebten Jahrhundert war das Land ziemlich leer,
da zogen von Süd-Osten die Ranen her, und am Kap Arkona wurde mit aller Kraft ein
Heiligtum, eine Tempelburg geschaffen.

Refrain:

Weiß leuchten die Felsen aus Kreide, schön ist das Meer...

Also, ich wollte noch schnell über den König was sagen.

Man mach das ja gar nich glauben, aber so ein König der hat manchmal auch Probleme mit

der Verdauung und so...

Verdauung? Aaahhh! ... Das Wahrzeichen Rügens, die Kreidefelsen, die Wittower Klinken hat Maler Caspar David Friedrich unsterblich gemacht. Verdauung?? Aahhhh!!!

Oh Gottogott, soviel Fachwissen meinerseits war wohl zu viel für den Guten, was?

Refrain:

Weiß leuchten die Felsen aus Kreide, schön ist das Meer...

Quallen (02:35)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Heiß scheint die Sonne auf den Sand,
ach, ist das Leben schön am Strand!
Ein bisschen buddeln, Burgen bau'n
und auf das blaue Meer raus schau'n.
Ich bad' so gern im kühlen Meer.
Am Strand, da lauf' ich hin und her.
Ich finde Muscheln und Bernstein,
und was ist das? So'n Wackelpudding,
der ist rot-gelb und nass...



Refrain:

Ahhh! Das sind Quallen,
und die Schmerzensschreie hallen
über'n Strand und außerdem
sind Quallen eklig anzusehen.
Diese große Menge Quallen,
über die wir alle fallen.
Quallen, Quallen, Quallen. Quallen, Quallen, Quallen.

Es gibt dreihundert Quallenarten,
die im Meer da draußen warten.
Manch eine hat ganz lange Federn
und diese Federn brennen eben.
Plankton, Wasserfloh und Fisch
kommen bei Quallens auf den Tisch.
Sie schwimmt durchs große weite Meer,
besteht aus Wasser (97%) und nicht viel mehr.

Refrain:

Ahhh! Das sind Quallen,
und die Schmerzensschreie hallen ...
Quallen, Quallen, Quallen. Quallen, Quallen, Quallen.
Quallen, Quallen, Quallen. Quallen, Quallen, Quallen...

Wi snackt Platt (03:32)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg



Ich sech die wat: Wi snackt Platt
Jeden Tach jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann
versteihst du dat,
und irgendwann versteihst du dat!
Ick seck die wat: wi snackt platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann versteihst du dat!

Nu pass mal auf, min lüttje Muus,
ersmol, man sacht zu jedem "Moin!" Und das zu jeder Zeit,
das erfordert die Höflichkeit und da ist es auch nicht weit
nach dem Befinden des anderen zu fragen und zu sagen:
"Wie geht di dat?" - Wie geht es dir? - "Gut!"
"Aha, das dacht' ich mir!"
Na toll, ja nu warte doch.

Ich will dich ja nicht quälen, aber kannst du denn ook op plattdütsch zählen?
"Een, twei, drei, feer, fiv, süss, söben, acht, neen, tein."
Das' ja man fein, so einfach kann das geh'n,
Das versteh'n nur Leute, die tofrier...
Ick lass dich jetzt in Ruh, wat segste nu?
"Wie schall ick mi dat all'ns merken?"
"Ach, du bist doch kein Dööspaddel, ne?" - "Nein, ein Dummkopf bin ich wirklich nicht!"

Refrain:

Ick seck die wat: wi snackt platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann versteihst du dat!

Deine Mama nennst du "Moder", deinen Papa ist der "Vadder".
Und brauchst du Futter, "wat tu eten und to drinken",
was zu essen und zu trinken, musst du das nur dazu sagen.
Und willst du jemand fragen: "Wollen wir zusammen spielen?"
"Wöt wi tosom' speelen?", segst du op platt,
so sagst du das auf platt, so sagst du das auf platt.

Ick seck die wat: deine Hose, die heißt "Büx",
und nu musst du nicht erschrecken:
seine Hose anziehen nennt man "Büx antrekken".
Und ist das richtig heiß, sagst du: Gib mir mal ein Eis,
"Giv mi mol'n Iis!", so wahr dat jeden wieß
So versteht das jeder. Und zum Schluss nur noch dies:
Dein Hinterteil ist der "Achtersteven".

Hey, ohne plattdütsch könnt' ich nie nich leben!

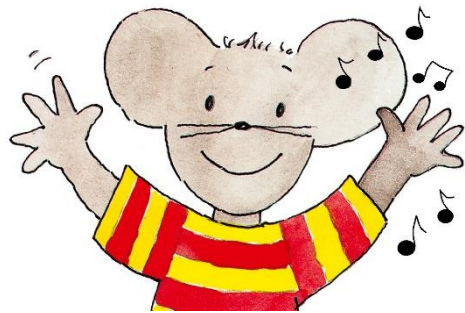
Refrain:

Ick seck die wat: wi snackt platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann verstiehist du dat!
Ick seck die wat: wi snackt platt
Jeden Tach und jümmers woller
Immer doller snackt wi platt und irgendwann verstiehist du dat!

Wir woll'n euer Gold (02:57)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Wo Wasser ist, da sind auch Piraten
die zieh'n räubernd über das Meer.
Und komisch: Die meisten Leute
mögen Piraten nicht sehr.
Dabei haben wir das auch nicht so einfach.
Wir sind selbständig, das ist schon schwer.
Wir können jede Unterstützung gebrauchen,
also gebt, was ihr habt, einfach her!



Refrain:

Wir woll'n euer Gold, so sieht das aus!
Wir woll'n euer Gold, also rückt das jetzt raus!
Du weißt, wir Piraten, wir sind euch nicht hold,
wir woll'n nicht lange reden, also her mit dem Gold!
Gold, Gold, Gold, Gold ...

Unser Held, der heißt Klaus Störtebeker,
wenn so'n Schiff von der Hanse längs kam,
da hat der nicht lange gefackel,
er tat, was er tun musste: er nahm.
Denn die Piraten, die hab'n das nicht einfach.
Man muss ja von irgendwas leben,
das funktioniert nach diesem Prinzip:
Wir nehmen, die anderen geben!

Refrain:

Wir woll'n euer Gold, so sieht das aus!
Wir woll'n euer Gold, also rückt das jetzt raus!
Du weißt, wir Piraten, wir sind euch nicht hold,
wir woll'n nicht lange reden, also her mit dem Gold!
Gold, Gold, Gold, Gold ...

Hier an der Küste, da hat man noch Respekt,
hat uns bisweilen gerne mal versteckt.

Das kam von Herzen, das kann ich euch schwören,
war aber leider nicht umsonst, und so mussten wir hören:

Refrain:

Wir woll'n euer Gold, so sieht das aus!

Wir woll'n euer Gold, - Hey, wofür das denn? - also rückt das jetzt raus!

- Ich glaub's nicht! -

Das macht vier Übernachtungen und Vollpension

wir woll'n nicht lange reden, also her mit dem Gold!

Wir woll'n euer Gold, Wir woll'n euer Gold...